

Nummern

und

Normen

im

Buchhandel

1. Nummern für Buchhandelsprodukte	3
a) ISBN.....	3
b) ISSN.....	4
c) EAN.....	5
d) BZ-Nummern	6
2. Ländercodes und Währungen	7
a) Ländercodes	7
b) Währungen	7
3. Domain-Namen.....	7
a) Top-Level-Domains	8
b) Second-Level-Domains	8
4. Übungen.....	9
a) Normierung im Buchhandels-Alltag.....	9
b) Übung zum Thema Domain-Namen.....	10

1. Nummern für Buchhandelsprodukte

a) ISBN

Im internationalen Buchhandel wird mit zahlreichen Nummern zur eindeutigen Identifizierung von Büchern, Zeitschriften und anderen Produkten gearbeitet. Die wichtigsten sind die ISBN, ISSN und der EAN-Code.

Eine ISBN besteht aus vier durch Bindestriche oder Leerzeichen getrennten Zeilen mit insgesamt 10 Stellen und dem Präfix „ISBN“. Ohne den Zusatz „ISBN“ gilt eine zehnstellige Buchnummer nicht als Internationale Standard-Buchnummer. Beispiel:

ISBN 3-934054-20-X (Wirtschaftsunternehmen Sortiment)

Teil	Bedeutung
3	Gruppennummer für nationale, Sprach- oder ähnliche Gruppen
934054	Verlagsnummer für den einzelnen Verlag innerhalb einer Gruppe
20	Titelnummer für das einzelne Buch des bezeichneten Verlages
x	Prüfziffer (X = 10)

Die Stellenzahl der Teile 1, 2 und 3 ist variabel. Grosse Gruppen haben kleine Nummern (nur eine Ziffer) und können zahlreiche Verlage aufnehmen. Grosse Verlage haben ebenfalls kleine Nummern, damit innerhalb der 10 Ziffern mehr zur Nummerierung von Büchern verfügbar sind.

Die Gruppennummern sind international definiert. Für jedes Land existiert ausserdem eine Behörde, welche den Verlagen Nummern zuweist. In der Schweiz ist das die ISBN-Agentur Schweiz des Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verbands SBVV.

Die Prüfziffer ist die letzte Ziffer einer ISBN. Sie besteht aus dem Divisionsrest (Modulus) der gewichteten Summe der ersten neun Ziffern geteilt durch 11. Anstelle des Divisionsrests 10 wird der Buchstabe X verwendet.

Überprüfung der Gültigkeit der ISBN 3-934054-20-X:

Ziffer	3	9	3	4	0	5	4	2	0	x	Summe
	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Gewichtung	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	
Produkte	30	81	24	28	0	25	16	6	0	10	= 220



220 ist ohne Rest durch 11 teilbar, folglich ist diese ISBN gültig.

In Datenbanken werden ISBN meistens in einer kompakten zehnstelligen Darstellung ohne Trennstriche gespeichert, was bei der Erkennung je nach Software (noch) zu Problemen führen kann.

b) ISSN

Was die ISBN für Bücher, ist die ISSN für Zeitschriften. Die International Standard Serial Number ist jedoch ein wenig einfacher aufgebaut. Sie besteht aus zwei vierstelligen Zahlen mit einem Trennstrich und dem Präfix ISSN. Beispiel:

ISSN 0724-8679 (c't, Heise Hannover)

Die ISSN resp. die einzelnen Teile davon haben im Unterschied zur ISBN keine innere Bedeutung, sondern stellen lediglich eine Identifikationsnummer für eine Zeitschrift dar, welche zentral vergeben und gespeichert wird. Das ISSN-Register ist eine internationale Datenbank, welche für alle registrierten ISSN Titel, Verlag, Ort, Land, Sprache, Erscheinungsintervall und andere interessante Attribute einer Zeitschrift speichert.

Die Prüfziffer ist die letzte Ziffer einer ISSN. Sie besteht aus dem Divisionsrest (Modulus) der gewichteten Summe der ersten sieben Ziffern geteilt durch 11. Anstelle des Divisionsrests 10 wird der Buchstabe X verwendet.

Überprüfung der Gültigkeit der ISSN 0724-8679:

Ziffer	0	7	2	4	8	6	7	9	Summe
	*	*	*	*	*	*	*	*	
Gewichtung	8	7	6	5	4	3	2	1	
	=	=	=	=	=	=	=	=	
Produkte	0	49	12	20	32	18	14	9	= 154



154 ist ohne Rest durch 11 teilbar, folglich ist diese ISSN gültig.

c) EAN

Die Europäische Artikelnummer (EAN) wird heute für praktisch allen Waren im Detailhandel verwendet. In der 13-stelligen EAN-13 lässt sich eine ISBN einfach verpacken und das einheitliche Strichcodeformat hilft dem Buchhandel bei der Rationalisierung. Es verwundert nicht, dass sich der EAN-13 in einer Branche mit so vielen Produkten rasch durchgesetzt hat.

Eine EAN-13 im Buchhandel beginnt mit dem Präfix 978, ab 2007 wird auch 979 verwendet. Auch hier ist die letzte Stelle eine Prüfziffer, sie wird jedoch etwas anders berechnet als bei der ISBN.



Eine ISBN kann einfach in eine EAN-13 verpackt werden:

Präfix	ISBN ohne Prüfziffer	Prüfziffer EAN
978	156592167	2

Überprüfung der Gültigkeit der EAN 9781565921672:

Ziffer	9	7	8	1	5	6	5	9	2	1	6	7	2	Summe
	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
Gewichtung	1	3	1	3	1	3	1	3	1	3	1	3	1	
	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	
Produkte	9	21	8	3	5	18	5	27	2	3	6	21	2	= 130

130 ist ohne Rest durch 10 teilbar, folglich ist diese EAN gültig.

ISBN-13:

In Kürze sind die Nummern der 10-stelligen ISBN erschöpft. Das ISBN-System wird darum ab 1.1.2007 vollständig durch den EAN ersetzt. Bisherige ISBN werden mit dem Präfix 978 verbunden, mit dem Präfix 979 steht ein neuer Nummernbereich zur Verfügung. Die neuen Nummern werden keine Unterteilung in Länder oder Verlagsnummern mehr haben.

d) BZ-Nummern

Die Nummern, welche intern vom Schweizer Buchzentrum zur Identifikation der lieferbaren Titel verwendet werden (BZ-Nummern) bestehen aus sieben Ziffern ohne Trennzeichen. Beispiel: 3885461

3885461 (Buchbranche im Wandel)

Ursprünglich war die siebte Ziffer einer BZ-Nummer eine Prüfziffer. Weil die Anzahl der lieferbaren BZ-Titel inzwischen den sechsstelligen Bereich überschritten hat, hat auch die siebte Ziffer ihre Kontroll-Bedeutung verloren. Das BZ wollte bei den siebenstelligen Nummern bleiben und verwendet nun die siebte Stelle als gewöhnliche Artikelziffer. BZ-Nummern verfügen also über keinen Prüfziffermechanismus mehr. Aber mit dem EAN13 verliert sie mehr und mehr ihre Relevanz im buchhändlerischen Alltag.

2. Ländercodes und Währungen

a) Ländercodes

Die meisten Buchhandlungen richten die Verwendung der Ländercodes nach dem internationalen System ISO 3166. Dieser wird seit 1974 von der ISO 3166 Maintenance Agency verwaltet und aktualisiert. Die Codes bestehen aus zwei Buchstaben. Beispiele:

Schweiz	CH
Ecuador	EC
Japan	JP
Deutschland	DE

b) Währungen

ISO 4217 ist der international anerkannte Standard für Währungscodes. Er basiert auf ISO 3166 und ergänzt die zweistelligen Ländercodes um einen dritten Buchstaben. Beispiele:

Euro	EUR
Schweizer Franken	CHF
US Dollar	USD
Yen	JPY
Pfund Sterling	GBP

3. Domain-Namen

Ans Internet angeschlossene Computer kommunizieren untereinander mittels "Internet Protocol" und haben immer eine IP-Adresse, wie z.B. 193.60.233.1.

Weil solche Adressen unpraktisch zu merken sind und auch geändert werden können, wurde das Domain Name System (DNS) entworfen, damit Benutzer im Internet an Stelle von Zahlen Namen verwenden können.

Domain-Namen sind hierarchisch strukturiert:

Host	Second-Level-Domain	Top-Level-Domain
www	wksbern	ch
office	microsoft	com

Ein Domain-Name muss eindeutig sein. Ein Domain-Name mit der Endung .ch muss aus mindestens drei und maximal 24 Buchstaben oder Zahlen bestehen. Das einzig zugelassene Sonderzeichen ist der Bindestrich (-). Seit dem 1. März 2004

können auch die so genannten „Internationalized Domain Names“ (IDN) registriert werden. In der Schweiz entstanden durch diese Änderung hauptsächlich neue Domain-Namen mit Umlauten wie `bücher.ch`.

a) Top-Level-Domains

Top-Level-Domains (TLD) werden durch die ICANN, eine amerikanische Non-Profit-Organisation vergeben. Dabei gibt es im Wesentlichen zwei verschiedene Typen: zweistellige Ländercodes (mit wenigen Ausnahmen wie ISO 3166) und drei- oder mehrstellige Codes. Aus historischen Gründen sind viele der dreistelligen Codes auf den Gebrauch in den USA beschränkt.

TLD	Bedeutung	Anwendung
<code>.com</code>	"commercial"	Unternehmen, weltweit
<code>.net</code>	"network"	z.B. Netzwerkbetreiber, weltweit
<code>.gov</code>	"Government"	Regierung, nur USA
<code>.mil</code>	"Military"	Militär, nur USA
<code>.org</code>	"Organization"	Non-Profit, weltweit
<code>.edu</code>	"Educational"	Universitäten, weltweit
<code>.ch</code>	Schweiz	wird nur in der Schweiz vergeben
<code>.jp</code>	Japan	wird nur in Japan vergeben
<code>.info</code>	"Information"	neu, sehr wenig genutzt

b) Second-Level-Domains

Über die Vergabe der Second-Level-Domains (SLD) innerhalb der Ländercodes kann das jeweilige Land selbständig entscheiden. In der Schweiz wird dies im Auftrag des Bundes von der SWITCH (www.switch.ch) ausgeführt. Länder, die kaum eine lokale Internetpräsenz haben, vergeben die Domain-Namen weltweit rein nach wirtschaftlichen Kriterien, wie beispielsweise Tuvalu (`.tv`).

Die Schweiz hat für die Vergabe ihrer SLD eigene Regeln definiert. Alle zweistelligen SLD sind reserviert und werden nur für einen offiziellen Auftritt der Kantone vergeben. Verschiedene SLD (z.B. `admin.ch`, `armee.ch`) sind ebenfalls für die offizielle Verwendung bestimmt. Alle anderen SLD werden frei vergeben. Marken- und Namensrechte müssen berücksichtigt werden, denn in Streitfällen zählen diese. Vorzugsweise hat ein SLD Ähnlichkeiten mit den auf dem Internet repräsentierten Firmen, Marken oder Organisationen.

Andere Länder haben andere Regeln: Japan oder Grossbritannien haben eine weitere Unterteilung eingefügt und vergeben erst danach freie SLD (`.co.jp`, `.gov.uk`).

4. Übungen

a) Normierung im Buchhandels-Alltag

1. Nennen Sie drei Normen aus Ihrem Alltag. Nummerieren Sie diese nach Häufigkeit, in der Sie damit zu tun haben.
2. Wählen Sie eine aus und erklären Sie, welchen Zweck diese Norm erfüllt. Was wäre, wenn dieses Produkt nicht normiert wäre?
3. Woraus entstehen die ISO-Bezeichnungen für Währungen? Erklären Sie anhand von zwei Beispielen.
4. Geben Sie die Adressen von vier offiziellen kantonalen Websites in der Schweiz an.
5. Es gibt eine Erklärung dafür, dass das E-Business ausgerechnet mit Büchern begonnen hat. Finden Sie sie?

b) Übung zum Thema Domain-Namen

Wenn sie noch frei wären, könnten Sie folgende Domain-Namen mit Aussicht auf langfristigen Erfolg registrieren?

www.hanni.niederhauser.ch	JA	NEIN
www.buchhandlung.info	JA	NEIN
www.buchhandlung.com	JA	NEIN
www.winterhilfe.org	JA	NEIN
www.ti.ch	JA	NEIN
www.zürich.ch	JA	NEIN
www.migros.ch	JA	NEIN
www.haushaltsgeld.ch	JA	NEIN
www.stopterror.mil	JA	NEIN
www.ja.ch	JA	NEIN
www.gwbush.gov	JA	NEIN
www.stauffacher.ch	JA	NEIN
www.abstimmungsresultate.admin.ch	JA	NEIN
www.ab/stimmung.ch	JA	NEIN
www.allesklar.com	JA	NEIN

Für die, die schnell fertig sind: Erfinden Sie (leise) Situationen, in denen Domain-Namen in Englisch mündlich mitgeteilt werden müssen. Ergänzen Sie die Tabelle um die englischen Begriffe.

Deutsch	Englisch
Bindestrich (-)	
Punkt (.)	
/	
\	
@	